

SIEG FÜR DIE ZUSCHAUER

XII. Champions' Night 1997

Text und Fotos: Jorge Gonçalves

Trotz Glatteis und Schnee sind die Parkplätze der Rudi-Sedlmayerhalle in München fast vollständig belegt. Eine Schlange steht vor den Kassen und am Haupteingang. Die Eintrittspreise liegen zwischen 15 und 55 DM. Im Vorraum dasselbe Bild: die Leute tummeln sich. Was für eine Veranstaltung das wohl ist? Taekwondo!? Wohl kaum, oder? Doch. Unter der Bezeichnung XII. Champions' Night 1997 wird hier Taekwondo in allen seinen Ausprägungen geboten. Poomse, Kampf und Bruchtest. Über 2500 Zuschauer sind anwesend und viele Ehrengäste. Selbst die Medien zeigen Interesse. Bayern 3 ist mit einem Fernsehteam vor Ort und die Presse zeigt ebenfalls Präsenz.

Kontakte gefragt

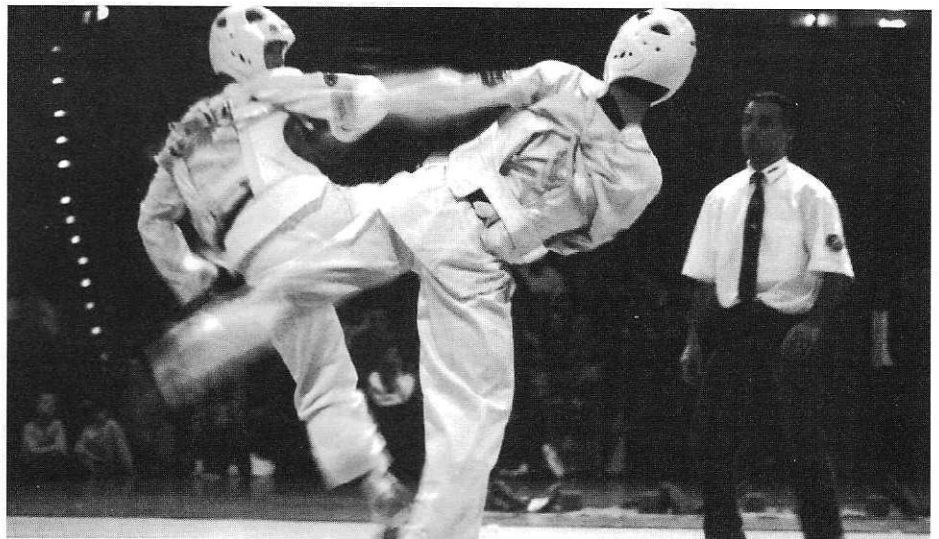
Seit über zwölf Jahren organisiert Ko Eui-Min professionelle Wettkämpfe. In diesem Jahr fand die Championsnight in der Rudi-Sedlmayerhalle statt.

Der koreanische Münchner Ko ist Großmeister und hat als solcher hinter sich einen mächtigen Taekwondo-Stammbaum und zahlreiche Kontakte. Viele seiner Schüler sind heute wiederum Großmeister der kommenden Generation. Die „Siegernächte“ sind Leckerbissen, da bekannte Gesichter aus der internationalen Taekwondo-Szene hier auftreten.

Vergleichskampf im Mittelpunkt

Der Vergleichskampf zwischen Korea und Europa war an diesem Abend im Mittelpunkt. Als Einstimmung für die 2500 Taekwondo-Fans dienten die Kinder von Ko's Schule, die Poomse-Training vorführten. Eine extra aus Korea eingeflogene Kinder-Demo-Truppe begeisterte durch tolle Bruchtests und Selbstverteidigungsparodien. Danach fanden die ersten Kämpfe statt. Yong-Hun Choi mußte sich gegen Aydin Ates (Deutschland) nach einem Unentschieden mit 4:4 geschlagen geben. Choi ist für das koreanische Nationalteam 1997 nominiert und bringt in seine Kämpfe jeweils einen ersten Platz bei den 11. Asienmeisterschaften, den Iran Open und den US Open mit.

Ates war Deutscher Meister 1994 und 1995 und Europameister 1994, außerdem belegte er beim World Cup den 3. Platz.



Der viermalige Europameister Josef Salim erhöhte den Vorsprung der Europäer durch einen Sieg gegen den Nationalkämpfer An-Ho Lee. Salim kämpfte früher für Dänemark, wechselte aber die Staatsbürgerschaft und nimmt nun für Ungarn an Wettkämpfen teil. Er ist der Marc Giradelli des Taekwondo. Mit einem 0:3 mußte sich Lee, der Uni-Weltmeister 1990, World Cup Vize-Meister und US Open Champion ist, gegen Salim geschlagen geben.

Auch Flemming Cubrovic (Dänemark) gewann mit einem 2:3 gegen Jong-Bum Park. Der Däne ist Junioren Europameister und Dänischer Meister. Er konnte den World Cup Sieger von 1991, Uni-Weltmeister von 1993 und Sieger der 11. Asien Meisterschaft bezwingen.

Kun-Il Kim war der Gegner von Gabriel Esparza (Spanien). Der Europameister 1996 und Vize-Weltmeister Esparza verlor diesen Kampf eindeutig gegen Kim mit 6:1.

Kim der 1991 den World Cup gewann und den dritten Platz bei der letzten Weltmeisterschaft belegte konnte klar überzeugen. Er ist für die Nationalmannschaft 1997 nominiert.

Özguru Ercan (Deutschland) wurde 1996 Militärweltmeister und belegte 1994 beim World Cup den 2. Platz. Özguru mußte gegen Won-Ki Son kämpfen. Sons Erfolge liegen schon etwas zurück (er war 1990 Iran Open Sieger und Nationalteammitglied). Dennoch besiegte er Özguru mit einem 2:0. Zu diesem Zeitpunkt gab es ein Unentschieden zwischen Korea und Europa (2:2). Der letzte Kampf mußte die Entscheidung bringen.

Hyun-Seok Lee war 1989 Weltmeister sowie 1990 und 1991 World Cup Gewinner. Er hatte es also mit Gentil zu tun. Der Franzose und der Koreaner konnten sich auf keinen Sieger „einigen“, es stand zum Schluß 0:0. Die Kampfrichter entschieden



Sieg für Gentil, womit beide Leben konnten. Das bedeutete auch den Sieg für Europa. Zwischen den Kämpfen heizten koreanische Großmeister mit sensationellen Demonstrationen die Atmosphäre auf. Die Stimmung kam an ihrem Höhepunkt als gefährliche Bruchtests spannend verzögert wurden. Schaffte es ein Großmeister nicht, ging ein lautes Raunen durch die Halle um dann bei erfolgreichem Abschluß von Jubel abgelöst zu werden.

Demos als Publikumsmagnet

Die Resonanz des Publikums gibt vielleicht einen Hinweis auf die Zukunft des Taekwondos. Mit Demonstrationen lassen sich Zuschauer anlocken, die dann „gefesselt“ in der ausverkauften Halle sitzen. Der Promoter dieser Veranstaltung konnte mit diesem Konzept bisher einen großen Erfolg verbuchen.

Ko Eui-Min war am Ende mit seiner Veranstaltung sehr zufrieden. Es waren mehr Zuschauer als im letzten Jahr. Leider ging etwas an Stimmung verloren, die früher in der kleineren Halle leichter aufkommen konnte. Doch die Championsnight ist ausbaubar. Wenn die Rudi-Sedlmeyerhalle voll ist, könnte die Stimmung noch besser als früher sein.

